

GYMNASIUM HELVETICUM



Eine klassische Standesorganisation

Der AMV (Lehrpersonen Mittelschulen Aargau, 1968–2025) wird zur Fraktion Mittelschule von Bildung Aargau



Andreas Meier

ist promovierter Biologe, unterrichtet seit 2007 an der Kantonsschule Baden und kümmerte sich als 14. und letzter Präsident (seit 2023) um die reibungslose Überführung des AMV in eine Fraktion von Bildung Aargau.



Patrick Zehnder

unterrichtet seit 2000 Geschichte und Politische Bildung an der Kantonsschule Baden und war ebenso lange AMV-Mitglied.



www.bildungaargau.ch/fraktionen/mittelschulen

Den vollständigen Artikel können Sie hier lesen:



<https://bildungaargau.ch/uploads/images/Geschichte-AMV-1968-2025.pdf?v=1758302593>

Die vor 58 Jahren als Aargauischer Mittelschullehrerverein (AMV) gegründete Organisation wurde 2025 zur Fraktion Mittelschule von Bildung Aargau. Von Anfang an verfolgte der AMV gewerkschaftliche und mittelschulpolitische Ziele in einem Umfeld, das exemplarisch für viele Kantone sein dürfte.

Den Anstoss zur Gründung des AMV im Sommer 1968 bildete eine Besoldungsrevision für das aargauische Staatspersonal. Die Mittelschullehrer – damals weitgehend Männer im Vollpensum und wenige «Hilfslehrkräfte» – fühlten sich übergangen. Die Empörung war so gross, dass im ersten Jahrzehnt nach der Gründung die Mittelschullehrpersonen geschlossen dem AMV beitraten.

Im Mittelpunkt standen für den Verein die Anstellungsbedingungen, namentlich die Entlöhnung, die Pensionskasse und bald auch das Unterrichtspensum. Darüber hinaus organisierte er unentgeltliche Rechtsauskünfte und bemühte sich – aus heutiger Sicht ein Nebenschauplatz – um den Professorentitel für Mittelschullehrpersonen.

Ringens um direkten Draht

Weil der AMV in der kantonalen Bildungsbürokratie anfangs wenig Gehör fand, suchte er Verbündete im Aargauischen Lehrerverein (alv). Daraus ergab sich eine inhaltliche Zusammenarbeit in der Bezirksschulabschlussprüfungskommission und im Erziehungsrat. Mit der Zeit fruchteten auch die politischen Bemühungen: Ende der 1970er-Jahre empfingen gleich zwei Regierungsräte eine fünfköpfige AMV-Delegation. Bei dem Treffen ging es um praktische Fragen wie Lehrerurlaube, reduzierte Pensen von Hauptlehrern, Studententafeln und Aspekte der Fortbildung.

Mit regelmässigen Fortbildungskursen erweiterte der AMV sein Tätigkeitsfeld. An den zweijährlich durchgeführten Weiterbildungen nahmen jeweils hundert Interessierte teil. Themen waren die Arbeit im Schulzimmer, mit den Eltern und unter Kollegen. Unterdessen zählte man 250 AMV-Mitglieder an acht kantonalen Schulen.

Das Ziel der Vernetzung und des besseren Sich-Kennenslernens erreichte der AMV nicht, zu gering war die Teilnahme an den Versammlungen. Die Vereinsmitglieder beobachteten die politische Diskussion jedoch ganz genau und unterstützten den AMV, wenn Handlungsbedarf bestand. So debattierten an der Jahresversammlung 1994 rund 150 Anwesende mit dem Erziehungsdirektor die einschneidenden Sparmassnahmen: höhere Stundenverpflichtungen, grössere Klassen und ein zehnprozentiger Lohnabbau.

Neue Maturität und neue Anstellungsbedingungen

Um die Jahrtausendwende standen schulpolitisch die grössten Veränderungen in der Geschichte des AMV an. Einerseits wurde die neue zweistufige Maturität mit Akzent- und Schwerpunktfächern eingeführt. Andererseits führte das revidierte Gesetz über die Anstellung von Lehrpersonen zu weiteren Lohneinbussen, neuen Regelungen zum Berufsauftrag und Anpassungen der Jahresarbeitszeit.



Abbildung 1: Der Aargauische Mittelschullehrerverein feierte 1978 in Wohlen sein zehnjähriges Bestehen. Der am Lehrerseminar Wettingen tätige Zeichenlehrer Walter Kuhn (1916–2007) gestaltete den Umschlag der Einladung. Die Symbole repräsentierten das damalige gymnasiale Selbstverständnis als umfassende Mischung von schönen und nützlichen Künsten. (Quelle: Akten Hans Hauri, Baden-Dättwil)

Um 2010 geriet der Staatshaushalt aufgrund von Steuersenkungen ausser Kontrolle. Infolge restriktiver Lohnpolitik verlor der Aargau an Attraktivität für Lehrpersonen, ein Umstand, der ihm bald den Spitznamen «Spargau» einbrachte. Die Unzufriedenheit führte 2014 zu einer ersten Demonstration von Lehrpersonen. Zwei Jahre später marschierten Lehrpersonen anlässlich einer Kundgebung in Aarau mit gegen 10'000 Staatsangestellten auf.

Gebündelte Kräfte

Dieser «Druck von der Strasse» ergänzte den bereits etablierten Austausch mit dem Bildungsdepartement. Ein neues Lohnsystem entschärfte 2022 die Lohnnachteile, vor allem für die jüngeren Mittelschullehrpersonen. Für sie ist die Mitgliedschaft im AMV allerdings längst nicht mehr selbstverständlich. Mittlerweile sind noch 54 Prozent der Mittelschullehr-

personen Mitglied, immerhin mit leicht steigender Tendenz.

Seit 2015 ist der AMV eine Mitgliedsorganisation des alv, welcher 2024 in Bildung Aargau umbenannt wurde. Nach Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit stimmten die Mitglieder in einer Urabstimmung mit grosser Mehrheit für eine Umwandlung des AMV in eine Fraktion Mittelschule von Bildung Aargau auf das laufende Schuljahr.

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Das neue Weiter-
bildungsprogramm
ist da!

- ▶ Kurse für Lehrpersonen
aller Stufen und Fachleute
aus der Berufs- und
Erwachsenenbildung
- ▶ CAS, DAS, MAS,
Zusatzausbildungen

Jetzt
anmelden!



www.phlu.ch/weiterbildung

GYMNASIUM HELVETICUM

FMS-ECG HELVETICA

Editorial	Editorial Lehrpläne – Chancen und Herausforderungen Plans d'études – Opportunités et défis Piani di studio – Opportunità e sfide Marcel Knaus, Sarah Rittiner	4
VSG – SSPES – SSISS	Berufsauftrag Positionspapier des VSG Gesundheit von Lehrpersonen Positionspapier des VSG Unterstützung und Selektion Positionspapier des VSG Begabtenförderung Positionspapier des VSG	6 8 10 11
Schwerpunkt	Gymnasium und Fachmittelschule in der Schweiz – Zugänge, regionale Unterschiede und Selektion gemäss Bildungsbericht 2026 Janine Albiez Gymnasium weiterdenken – Wie neue Vorgaben in Rotkreuz (ZG) konkret Gestalt annehmen Stefan Zumbrunn Kunst und Kultur – ein besonderes Jubiläumsprojekt an der Kantonsschule Wohlen (AG) Joëlle Linder und Martin Steiner	12 16 18
Unsere Partner	Movetia	19
VSG – SSPES – SSISS	Vernetzung und Weiterbildung – Bericht aus einer Weiterbildung des VSGg Jennifer Whitebread Eine klassische Standesorganisation für Lehrpersonen der Sekundarstufe II im Kanton Aargau Andreas Meier, Patrick Zehnder «Mehr kreieren, weniger konsumieren» – Politische Bildung konkret bei einem Besuch im Bundeshaus Lucius Hartmann Ein Blick – ein Klick	20 22 24 26
Unsere Partner Verbände	Digitale Filmanalysetools für den Unterricht Kinokultur.ch Der Seitenblick des Bauernkinds – Verdingwesen in der Schweiz Valentin Schönherr Fach- und Kantonalverbände Maturitätsanerkennungsreglement und Rahmenlehrplan im Kanton Tessin aus Sicht des Kantonalverbands Ugo Balzaretto ZEM CES	27 28 30 32 34
Magazin	Bildungsticker Andreas Pfister	36

Titelblatt

ICH – DU – WIR – Break.Out.Session mit Pirmin Breu
ArtsDay an der Kantonsschule Wohlen AG, März 2026
©Leon Klonki-Jukic, Kantonsschule Wohlen, Klasse G4H
Siehe Artikel S. 18.

Das Gymnasium Helveticum
ist online zugänglich unter:



[vsg-sspes.ch/publikationen/
gymnasium-helveticum](https://vsg-sspes.ch/publikationen/gymnasium-helveticum)

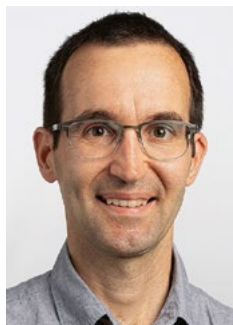
Le magazine Gymnasium Helveticum
est en ligne:



[vsg-sspes.ch/fr/publikationen/
gymnasium-helveticum](https://vsg-sspes.ch/fr/publikationen/gymnasium-helveticum)

Une organisation professionnelle classique

L'Association des enseignant-e-s du degré secondaire II argovien-ne-s (AMV, 1968–2025) devient la fraction Ecoles du degré secondaire II de Bildung Aargau.



Andreas Meier,

Docteur en biologie, enseigne depuis 2007 à la Kantonsschule de Baden et, en tant que 14^{ème} et dernier Président (depuis 2023), s'est chargé de la transition sans heurts de l'AMV vers une fraction de Bildung Aargau.



Patrick Zehnder

enseigne l'histoire et l'éducation à la citoyenneté depuis 2000 à la Kantonsschule de Baden et a été membre de l'AMV pendant toute cette période.



www.bildungaargau.ch/fraktionen/mittelschulen

L'article complet, en allemand, est disponible ici:



<https://bildungaargau.ch/uploads/images/Geschichte-AMV-1968-2025.pdf?v=1758302593>

Fondée il y a 58 ans, l'Association des enseignant-e-s du degré secondaire II argovien-ne-s (AMV) est devenue en 2025 la fraction Ecoles du degré secondaire II de Bildung Aarau. Dès ses débuts, l'AMV a poursuivi des objectifs syndicaux et de politique du secondaire II dans un contexte qui peut être considéré comme représentatif de nombreux cantons.

Une révision des traitements du personnel de l'Etat argovien a été à l'origine de la fondation de l'AMV en été 1968, les enseignant-e-s du secondaire II – à l'époque en grande majorité des hommes à plein temps, ainsi que quelques « enseignant-e-s auxiliaires » – se sentant tenu-e-s à l'écart. L'indignation était telle qu'au cours de la première décennie suivant la fondation, les enseignant-e-s du secondaire II ont tou-te-s adhéré en bloc à l'AMV.

Les conditions d'engagement étaient au centre des préoccupations de l'Association, en particulier les salaires, la caisse de pensions et, bientôt, la charge d'enseignement. De plus, elle organisait des consultations juridiques gratuites et s'efforçait d'obtenir le titre de professeur-e pour les enseignant-e-s du secondaire II – ce qui semble aujourd'hui un enjeu secondaire.

Lutte pour un accès direct

L'AMV étant d'abord peu entendue au sein de la bureaucratie cantonale de l'éducation, elle a cherché des allié-e-s auprès de l'Association argovienne des enseignant-e-s (ALV). Au sein de la Commission des examens de fin de scolarité du degré secondaire I (Bezirksschulabschlussprüfungskommission) et du Conseil de l'instruction publique, une collaboration substantielle a pu s'établir. Avec le temps, les efforts politiques ont également porté leurs fruits : à la fin des années 1970, pas moins de deux conseillers d'Etat ont reçu une délégation de cinq membres de l'AMV. Cette rencontre permit d'aborder des questions pratiques telles que les congés des enseignant-e-s, la réduction du taux d'activité des enseignant-e-s nommé-e-s, les grilles-horaires ainsi que des aspects de la formation continue.

Grâce à des cours de formation continue réguliers, l'AMV a étendu son champ d'activité. Les formations organisées tous les deux ans réunissaient à chaque fois une centaine de participant-e-s et étaient consacrées au travail en classe, aux relations avec les parents et à la collaboration entre collègues. L'AMV comptait alors 250 membres répartis dans huit écoles cantonales.

L'AMV n'a toutefois pas atteint son objectif de réseautage et de meilleure connaissance mutuelle, la participation aux assemblées étant trop faible. Les membres de l'Association suivaient néanmoins de très près les débats politiques et soutenaient l'AMV lorsqu'une action s'avérait néces-

saire. Ainsi, lors de l'assemblée annuelle de 1994, près de 150 participant-e-s ont débattu avec le Directeur de l'instruction publique des mesures d'austérité drastiques : augmentation de la charge horaire, augmentation des effectifs de classes et réduction de salaire de 10%.



Illustration 1: En 1978, l'Association des enseignant-e-s du degré secondaire II argovien-ne-s fête ses 10 ans à Wohlen. Walter Kuhn (1916–2007), professeur de dessin à l'école normale de Wettingen, avait conçu la couverture de l'invitation. Les symboles représentaient la conception que le gymnase avait alors de lui-même : un mélange global d'arts beaux et utiles. (Sources : Archives Hans Hauri, Baden-Dättwil)

Nouvelle maturité et nouvelles conditions d'engagement

Au début du 21e siècle, l'AMV a connu ses plus grands bouleversements en matière de politique scolaire avec, d'une part, l'introduction de la nouvelle maturité à deux niveaux – avec des options spécifiques et des disciplines approfondies ((Akzentfächer?)) –, et d'autre part la révision de la loi sur l'engagement des enseignant·e·s qui a entraîné de nouvelles pertes salariales, de nouvelles règles pour le mandat professionnel et des adaptations du temps de travail annuel.

Aux alentours de 2010, les finances de l'Etat azpôts. En raison d'une politique salariale restrictive, le canton d'Argovie a alors perdu son attrait pour les ensei-

gnant·e·s. En 2014, le mécontentement a conduit à une première manifestation d'enseignant·e·s. Deux ans plus tard, à l'occasion d'un rassemblement à Aarau, les enseignant·e·s ont défilé aux côtés de près de 10 000 fonctionnaires.

Forces unies

Cette « pression de la rue » a complété le dialogue déjà bien établi avec le Département de l'instruction publique. En 2022, un nouveau système a permis d'atténuer les désavantages salariaux, en particulier pour les jeunes enseignant·e·s du secondaire II. Pour ces dernier·ère·s, l'adhésion à l'AMV n'est toutefois plus une évidence depuis longtemps. Aujourd'hui, seuls 54% des

enseignant·e·s du secondaire II en sont membres, avec, toutefois, une tendance légèrement à la hausse.

Depuis 2015, l'AMV est une organisation membre de l'ALV, rebaptisée Bildung Aargau en 2024. Après des années de collaboration fructueuse, les membres ont voté à une large majorité la transformation de l'AMV en une fraction Ecoles du degré secondaire II de Bildung Aargau pour l'année scolaire en cours.

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Das neue Weiter- bildungsprogramm ist da!

- ▶ Kurse für Lehrpersonen
aller Stufen und Fachleute
aus der Berufs- und
Erwachsenenbildung
- ▶ CAS, DAS, MAS,
Zusatzausbildungen



Jetzt
anmelden!



www.phlu.ch/weiterbildung